

basiert auf dem Chartular der 799 gegründeten Abtei, dessen baldige Edition sie ankündigt. Bemerkenswert ist die Bestimmung der verschiedenen Größen des Territoriums, das im Languedoc bis zum 12. Jh. mit villa bezeichnet wurde. – Claudine Pailhès, *La crise de la communauté monastique de Lagrasse au XIII^e* (S. 265–276), liest die Krise des Klosters an der ab 1157 stagnierenden Wirtschaft ab, sowie an Spannungen innerhalb des Klosters, die vor allem ihren Niederschlag in einem von Papst Innocenz IV. angeordneten Untersuchungsprotokoll von 1248 fanden. – Marie-Louise Auger, *Les Mauristes et la collection de Bourgogne à la Bibliothèque nationale* (S. 279–291), gibt eine summarische Übersicht über die ersten 74 Nummern des Fonds de Bourgogne, der nicht wenige Abschriften verllorener Originale bewahrt. – Pierre Petitmengin, *La diffusion monastique des oeuvres de Saint Cyprien* (S. 403–415), macht interessante Bemerkungen zu 87 ma. Überlieferungen cyprianscher Werke, einer Überlieferung, die ihren Höhepunkt im 12. Jh. und ihren Sitz im Leben häufig im Cyprianskult hatte. – Pierre Riché, *La vie cotidienne dans les écoles monastiques d'après les colloques scolaires* (S. 417–426), gibt u. a. umfangreiche Auszüge aus dem Schuldialog von Aelfric Bata wieder, mit dem man seinen lateinischen Wortschatz um starke Schimpfworte bereichern konnte und kann. – Jean Vezin, *Une faute de copiste et le travail dans les scriptoria du haut moyen âge* (S. 427–431), zeigt am Apokalypsenkommentar des Ambrosius Autpertus aus St. Denis (Reg. lat. 96) die Tücken auf, denen arbeitsteilig vorgehende Abschreiber erliegen konnten. – Jean Longère, *La prédication sur Saint Benoît du X^e au XIII^e siècle* (S. 433–460), verzeichnet nicht nur die liturgischen Lektionen an Benedikt-Festen in den Homiliaren von Cluny, Fleury und bei den Zisterziensern, sondern auch Predigten von 10 Theologen, die Benedikt gern mit Mose in Beziehung setzten. – Donatella Nebbiai dalla Guarda, *Le Collège de Paris de l'abbaye de Saint-Denis-en-France (XIII^e–XVII^e siècle)* (S. 461–488), widmet sich der wenig erforschten Geschichte des Pariser Studienhauses des Klosters St. Denis, dessen Anfänge sie bis 1229 zurückverfolgen kann. Im Anhang sind die Akten eines Prozesses von 1486 veröffentlicht, in dem die Mönche von St. Denis ihren Abt Jean de Bilhères wegen mangelnder Sorgfaltspflicht angeklagt hatten, sowie ein Verzeichnis der Ausgaben des Klosters für die Pariser Niederlassung der Jahre 1229–1376. – Der Rest des Bandes ist der Architekturgeschichte gewidmet: Carol Heitz, *De Chrodegang à Cluny II: cadre de vie, organisation monastique, splendeur liturgique* (S. 491–497); Honoré Bernard, *L'abbaye de Saint-Riquier, évolution des bâtiments monastiques du IX^e au XVIII^e siècle* (S. 499–526; mit 2 Taf. und 4 Faltblättern); Anne Prache, *Sites et dispositions des monastères bénédictins de Reims aux XII^e et XIII^e siècles* (S. 527–538; mit 9 Taf.). – Die redaktionelle Betreuung des Bandes läßt insofern etwas zu wünschen übrig, als die Titel über den Beiträgen und im Inhaltsverzeichnis durchaus nicht immer identisch sind. H. S.

Fonte Avellana nel suo millenario 2. Idee, figure, luoghi (Atti del VI Convegno di studi Avellaniti, 30–31 agosto – 1 settembre 1982, Fonte Avellana, Centro di studi Avellaniti 1983, 404 S., 9 Abb. – Pietro Palazzini, *Ricordo di Mons. Giovanni Lucchesi* (S. 7–15), bringt einen Nachruf auf den 1981 Verstorbenen, der sich große Verdienste um die Erforschung Damianis erworben hat. – Francesco Leonì, *Il ruolo di San Pier Damiani nella politica del papato* (S. 17–23), macht einige Bemerkungen zu Damianis Eingreifen in Mailand (1059) und zu seiner Hal-